



# Landesjagdverband Bayern Bayerischer Jagdverband e.V. Kreisgruppe Amberg e.V.



Vereinsinformationen Monat November 2017 – Nummer 03:

Liebe Jägerinnen und Jäger,  
liebe Mitglieder,

wir haben mit diesem Mitteilungsblatt wieder einige Informationen für sie zusammengetragen.

Allem voran bitten wir um Beachtung anliegender Einladung zur Hubertusmesse mit anschließender Hubertusfeier. Für diejenigen, die noch nicht Gelegenheit dazu hatten, ist es ja vielleicht auch eine gute Möglichkeit den neuen Stadtpfarrer Thomas Helm zu erleben. Unser erster Vorsitzender hat sich zur Vorbereitung der Messe bereits persönlich vorgestellt und einen aufgeschlossenen und engagierten Geistlichen kennen gelernt. Es freut uns auch, dass wir für die schon traditionellen Hubertusgedanken mit BJV Vizepräsident **Enno Piening** einen gefragten Festredner gewinnen konnten. Es ist nicht ganz einfach einen geeigneten Raum in fußläufiger Entfernung zur Kirche St. Martin zu finden. Aus Platzgründen haben wir dieses Jahr die Gaststätte im Malteser ausgewählt. Wir freuen uns auf einen geselligen Abend, bitte folgen Sie unserer Einladung recht zahlreich. Unter den zahlreichen Aktivitäten innerhalb unserer Kreisgruppe ist besonders zu erwähnen, dass wieder acht Jagdhunde ausgebildet werden konnten und erfolgreich durch die

Brauchbarkeitsprüfung geführt wurden. Ein herzlicher Waidmannsdank an unsere Hundeobfrau Ute Ehebauer mit Unterstützung durch Reinhold Galli für die geleistete Arbeit. Auch unsere regelmäßigen Schießtermine haben sich sehr gut eingeführt und erfreuen sich inzwischen gutem Zuspruch. Dies freut uns und ist auch Anerkennung für unseren Schießobmann Karl-Heinz Beck mit seinen ehrenamtlichen Helfern. Einzig für die Vereinsmeisterschaften hätten wir uns noch eine regere Teilnahme gewünscht. Wir glauben fast, dass durch die Bezeichnung als Meisterschaft einige möglicherweise vermeintlich eher weniger geübte Schützen auf eine Teilnahme verzichtet haben, aus Sorge sich nicht zu blamieren. Obwohl diese Sorge natürlich unbegründet ist, wollen wir an unserem Angebot für die Übungsschießen im kommenden Jahr festhalten, aber die Schießtermine in einem noch weniger formellen und entspannten Rahmen ohne „Wettkampf“ anbieten.

Im Rahmen unserer Naturschutzprojekte schreitet die Renaturierung der „Wildland-Flächen“ unter Führung durch unseren Naturschutzbeauftragten Peter Fröhlich voran.

Auf unserer Homepage können Sie sich ein Bild von den Aktivitäten verschaffen. Für die Anerkennung von uns Jägern als Naturschützer werden derartige Projekte in Zukunft an Bedeutung gewinnen, auch damit wir uns auf Augenhöhe mit anderen Naturschutzverbänden, wie dem Landesbund für Vogelschutz bewegen können. Deren Forderung zur Herausnahme des Rebhuhns aus dem Jagdrecht muss mit guten Argumenten widersprochen werden können. Bleibt zu hoffen, dass als Folge der Bundestagswahlen in Zeiten von „Jamaika“ keine allzu grünen Ideologien Einzug in unser Jagdrecht finden. Wenn man bedenkt, was grüne Umweltpolitiker in anderen Bundesländern jagdpolitisch bereits umgesetzt haben, darf man schon etwas sorgenvoll in die Zukunft blicken.

Umso wichtiger ist es in diesem Zusammenhang auch, dass wir Jäger eine übergeordnete Interessenvertretung haben und uns auch weiterhin in unserem Jagdverband geschlossen organisieren. Bitte werben Sie um Mitgliedschaften und unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit, damit wir auch weiterhin vernünftig unserer Jagdleidenschaft nachgehen können.

Wir verbleiben mit einem kräftigen Waidmannsheil

Ihre Vorstandschaft

### **Wildbret: Wilde Herbstküche aus der heimischen Natur –**

Im Herbst wird es „wild“ in den Küchen. Heimisches Wildbret ist besonders in der kälteren Jahreszeit

sehr beliebt und oft frisch verfügbar. Das aromatische, leichte und gesunde Fleisch ist ein wahrer Gaumenschmaus – direkt aus der heimischen Natur.

Gesunde Ernährung liegt voll im Trend. Kein Wunder, dass gerade in den Herbst- und Wintermonaten heimisches Wildbret auf dem Speiseplan ganz weit oben steht. Ob Reh, Rotwild, Schwarzwild, Wildente, Fehase oder Fasan – dem Variantenreichtum in der Zubereitung von Wildbret sind keine Grenzen gesetzt. Vom klassischen Braten, oder dem beliebten Gulasch, bis hin zu exotischen Rezepten – Wild eignet sich für alles in der modernen Küche! Wildbret ist Natur pur. Es ist durch seine zahlreichen Nährstoffe, den geringen Fettgehalt und regionale Verfügbarkeit eines der gesündesten und hochwertigsten Lebensmittel. Im Herbst sind alle gängigen bayrischen Wildarten je nach Jagderfolg frisch verfügbar. Vom Gamsbraten über Wildschweinkotelets bis hin zur Fasanenbrust liefern wir Bayerns Jäger regionale Spezialitäten auf den Teller. Gut sortierte Metzgereien oder die Homepage der BJV Service GmbH ([www.bjv-service.de/Wildbret](http://www.bjv-service.de/Wildbret)) geben Auskunft darüber, wo man frisches Wildbret erwerben kann. Beim Weihnachtsmarkt des Stadtforstes am 8./9.12. Auf dem Maria-Hilf-Berg kann Wildbret ebenfalls erworben werden. Die rechtlichen Vorschriften für die Vermarktung sind dabei sehr streng, so dass der Kunde, der sich für heimisches Wildbret entscheidet sicher sein kann, beste Qualität aus der Region zu bekommen.



## Bayerischer Jagdverband Kreisgruppe Amberg e.V.



### **E i n l a d u n g**

Die Vorstandschaft der BJV Kreisgruppe Amberg e. V. lädt alle Mitglieder ,Jägerinnen und Jäger, Freunde der Jagd und Gönner zur Hubertusfeier 2017 recht herzlich ein.

***Samstag, 18. November 2017, 18.00 Uhr***

Hubertusmesse in der Basilika St. Martin in Amberg,  
zelebriert von Herrn Stadtpfarrer Thomas Helm.

Der Gottesdienst wird umrahmt von den Jagdhornbläsern Amberg,  
dem Amberger Jägerchor mit der Ensdorfer Stub'nmusi

***Samstag, 18. November 2017, 19.30 Uhr***

Hubertusfeier in der Gaststätte „Chilli's“  
92224 Amberg, Malteserplatz 2

- Eröffnung durch die Bläsergruppe Amberg
- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Franz Erras
- Festrede von Vizepräsident Enno Piening
- Ehrungen
- Übergabe der Ehrenscheibe und Schießnadeln 2017
- Bekanntgabe der Vereinsmeister 2017
- „Ehrenfanfare“ der Jagdhornbläser
- Jagdhornbläser „Auf Wiedersehen“

Bitte kommen Sie nicht nur zur Hubertusmesse, sondern auch zur anschließenden Hubertusfeier. Die Vorstandschaft freut sich auf Ihr Kommen! Bringen Sie auch Ihren Partner mit!

Mit freundlichem Gruß und Waidmannsheil

Franz Erras  
Vorsitzender

## Brauchbarkeitsprüfung am 6./7. Oktober 2017

Die Kreisgruppe hielt auch heuer wieder im Jagdrevier Wolfsbach einen Hundekurs für Jagdhunde mit Brauchbarkeitsprüfung ab. Ausbilder waren die Hundeobfrau Ute Ehebauer sowie Mit-ausbilder Reinhold Galli. Geprüft wurden die Hunde von Richterobmann Johann Merz aus Hohenburg sowie Mitrichter Josef Schmidt, Schwandorf und Reinhold Galli, Rieden. Der 1. Vorsitzende Franz Erras war zur Preisverteilung anwesend. Es wurden 8 Jagdhunde erfolgreich geprüft.

**4 Jagdhunde**, ein Golden Retriever, zwei Deutsch Langhaar und ein Flat-Coated Retriever absolvierten die allgemeine Brauchbarkeitsprüfung für Schalenwild- und Niederwildreviere. Folgende Fächer mussten die Hunde bestehen. Appell / Leinenführigkeit, Gehorsam und Schussfestigkeit im Feld, Standtreiben, Schweißarbeit Tagfährte (300m + 2 Haken), Anschneideprüfung, Wasserarbeit mit Schussfestigkeit, Ver-



loren bringen von Ente, Federwildschleppe und Haarwildschleppe.

**4 Jagdhunde**, zwei Brandl Bracken, ein kleiner Münsterländer und ein Rauhaardackel bestanden die Brauchbarkeitsprüfung nur zur Nachsuche in Schalenwildrevieren. Hier müssen die Fächer wie Appell / Leinenführigkeit, Gehorsam mit Schussfestigkeit im Feld,

Standtreiben und Schweißarbeit mit Übernachtfährte (400m + 3 Hacken), Anschneideprüfung erfolgreich gearbeitet werden.



Die Kreisgruppe verlor im Jahre 2017 folgende Mitglieder durch Tod

**Beichl Hans am 19.09.**  
**Hammer Heinrich am 28.06.**  
**Dr. Kleber Reinhard am 14.05.**  
**Nußstein Arno am 08.10.**  
**Schmidt Helmut am 29.05.**  
**Schuster Georg am 09.04.**

Die Kreisgruppe wird diesen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken erhalten

## Von außen nach innen – Landwirt begeht Ordnungswidrigkeit beim Mähen

Auf das Mähen von innen nach außen als eine Maßnahme, Rehkitze vor dem Mähtod zu bewahren, wird jedes Jahr vor dem ersten Schnitt in den Medien hingewiesen. In Nordrhein-Westfalen ist es sogar gesetzlich vorgeschrieben. Ein Landwirt aus dem Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen) hat dieses Jahres dennoch von außen nach innen gemäht und erhielt deshalb aufgrund eines gegen ihn eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahrens eine Verwarnung in Höhe von 50 Euro. Bedauerlich, dass das Mähen von innen nach außen nicht längst eine Selbstverständlichkeit im Sinne des Tierschutzes geworden ist. Hintergrundinformation: § 4 des Landesnaturschutzgesetzes in Nordrhein-Westfalen schreibt abweichend von § 5 Absatz 2 des Bundesnaturschutzgesetzes vor, dass bei der Mahd auf Grünlandflächen ab 1 Hektar von innen nach außen zu mähen ist.